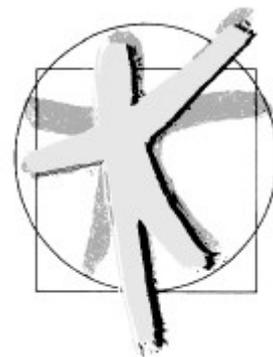


PRESSEMITTEILUNG

BUNDESARBEITSGEMEINSCHAFT DER PATIENTINNENSTELLEN (BAGP)

Mittwoch, 10. September 2003



Keine Naturarzneimittel mehr für Kassenversicherte?

Nach den neusten Plänen der Bundesregierung sollen alle Naturarzneimittel aus der Gesetzlichen Krankenversicherung ausgeschlossen werden.

Kassenärzte dürften damit ihren Patienten in Zukunft keine Naturarzneien mehr auf Kassenkosten verordnen, und dies trotz großer Heilerfolge, einer äußerst günstigen Kostenbilanz und ihrer immer weiteren Beliebtheit in der Bevölkerung (73% nehmen Naturmedizin in Anspruch und 76% wünschen sie als erstattungspflichtige Kassenleistung).

An Patientenfeindlichkeit und gesundheitspolitischer Fehleinschätzung ist die geplante Streichung kaum zu überbieten. Wir machen alle Abgeordneten sowie Politiker von Regierung und Opposition darauf aufmerksam, dass für Millionen von Patienten und zahllose chronisch Kranke die alternative oder ergänzende Behandlung mit Naturarzneien (pflanzliche, homöopathische und sonstige traditionelle Arzneien) unverzichtbar ist. Behandelt werden dabei keinesfalls nur geringfügige Gesundheitsstörungen, vielmehr bilden biologische Heilverfahren einen sehr wichtigen Therapieansatz, mit dem verschiedenste auch schwere und insbesondere chronische Erkrankungen wie Rheuma, Krebs, Allergien, Asthma, chronische Infektionskrankheiten, Autoimmunerkrankungen, Schmerztherapie etc. sehr erfolgreich behandelt werden. Die geplante Streichung würde die medizinische Versorgungsqualität von Patienten massiv verschlechtern.

Gleichzeitig zwingt ein Ausschluss von Naturarzneien aus der GKV Patienten dazu, statt nebenwirkungsfreier Heilmittel auf chemisch-synthetische Medikamente auszuweichen, die oftmals starke Nebenwirkungen haben, nur der Symptomlinderung dienen und zudem weitaus kostspieliger sind. Immer mehr Menschen achten auf eine gesunde Lebensweise und lassen sich bevorzugt mit schonenden Naturarzneien behandeln. Ausgerechnet gegen dieses Verhalten würde sich die Streichung von Naturarzneien richten.

BUNDESARBEITSGEMEINSCHAFT DER PATIENTINNENSTELLEN
-GESCHÄFTSSTELLE-

AUENSTR. 31
80469 MÜNCHEN

TELEFON 089 / 76755131
FAX 089 / 7250474

e-mail:
mail@patientenstellen.de

internet:
http://patientenstellen.de

INFO-TELEFON:
MONTAG-DONNERSTAG
13-14 UHR

Schließlich wird durch die Ausgrenzung der Naturarzneien aus der GKV ein großes Potential für Kosteneinsparungen verpasst, ein Hauptargument der Reform. Dank niedriger Kosten, Ursachenbekämpfung und echter Heilungen schneidet die biologische Medizin bei den meisten chronischen Erkrankungen sehr viel günstiger ab.

Bei objektiver Betrachtung geht es der geplanten Gesundheitsreform folglich nicht um eine möglichst wirksame, kostengünstige und patientenorientierte Versorgung. Vielmehr bahnt sich hier ein bürokratischer und medizinisch nicht begründbarer Irrsinn an, der auf eine gezielte Zwangsumschichtung von Kassenmitteln zugunsten von teuren schulmedizinischen Arzneien und eine Marktverdrängung von Naturarzneien hinausläuft.

Gesundheits- und kostenpolitisch wäre eine Stärkung des biologischen Arzneimittelmarktes dringend geboten. Doch stattdessen wären die aktuellen Vorhaben gleichbedeutend mit einer Beendigung jeglicher naturheilkundlicher Therapie für Kassenpatienten. Der Vollständigkeit halber möchten wir hier daran erinnern, dass es bereits in jüngster Zeit durch neue Arzneimittelgesetze zum Verlust von tausenden von wichtigen Naturarzneien gekommen ist und zusätzlich durch die diskriminierende Praxis der für die GKV zuständigen Behörden und Ausschüssen die meisten wichtigen Naturheilverfahren von den Krankenkassen nicht mehr übernommen werden.

Verantwortlich: Emmeram Raßhofer, Geschäftsstelle der BAGP